

„Die Krankmeldungen sind zurückgegangen“

Erfolgreiche Heizungssanierung in einer Kfz-Werkstatt

Ältere Werkstattgebäude gelten nicht gerade als komfortabel. Mithin verursacht eine Gebläseheizung Lärm und Zugluft; Staub wird damit aufgewirbelt und wenn das Tor aufgeht, entweicht die Wärme auf einen Schlag. Viele Auto- und Reifenwerkstätten sowie Lagerhallen sind Beispiele dafür. Abhilfe versprechen die Anbieter von Strahlungsheizungen mit der Devise „Strahlen statt blasen“.

Die angebotene Alternative sind meist gasbefeuerte Einrohr- und Doppelrohrstrahler, die im Tragwerk des Hallendaches installiert werden. „Hier liegt eine interessante Geschäftsmöglichkeit für findige SHK-Betriebe, denn in Deutschland gibt es zig-tausende betagter Werkstätten, die geradezu arbeitsfeindlich sind,“ betont Bernd Kühnapfel, Geschäftsführer der westfälischen Vacurant Heizsysteme GmbH in Bad Lippspringe. Das Herstellungsunternehmen bietet ein spezielles Sanierungspaket mit vorgefertigten und montagefreundlichen Dunkelstrahlern an. Die Umrüstung findet nicht selten nach Feierabend statt, um den Werkstattbetrieb nicht zu stören; so machen es jedenfalls clevere Heizungsbauer.

Mit Vacurant-Strahlern wurden unter anderem etliche Betriebe der bekannten Kfz-Werkstattkette 1a ausgerüstet, zuletzt das Autohaus Luttermann in Spelle/Westfalen. Obwohl seine zwei Werkstattgebäude erst fünf und zwei Jahre alt sind, entschloss sich Autohausbesitzer

Jürgen Luttermann zum Austausch der Luftheizungen. Seine Begründung: „Wenn die Tore offen stehen, und das ist bei einer Kfz-Werkstatt oft der Fall, wurde durch die bisherige Gebläseheizung die Zugluft noch verstärkt. Die Hallen kühlten sofort aus. Das führte zu einem hohen Krankenstand der Monteure, ganz zu schweigen von den großen Energieverlusten.“ Mit der jetzigen Strahlungsheizung wird beim Öffnen der Tore der Heizeffekt nicht unterbrochen und die Wärme bleibt weitgehend im Raum. In den beiden Werkstätten mit 150 und 250 m² beheizter Fläche wurden im Firstbereich zwei 10 m lange Einrohrstrahler mit je 18 kW und ein 9 m langer U-Rohrstrahler mit 36 kW Heizleistung installiert. Die milde Strahlungswärme von oben temperiert gezielt die Aufenthaltsbereiche und sorgt für thermische Behaglichkeit. Laut Jürgen Luttermann „haben die Krankmeldungen deutlich abgenommen“.

www.vacurant.de

DUNKELSTRAHLER

DUNKELSTRAHLER

Dunkelstrahler heizen wie die Sonne. Die langwellige Infrarotstrahlung temperiert nicht die Hallenluft sondern den Boden und die angestrahlte Einrichtung. Es gibt kein verlustreiches Wärmepolster unter dem Hallendach. Das Strahlungsprinzip vermeidet Ventilatorgeräusche, Staubverwirbelung und vor allem Zugluft. Das hilft den Krankenstand senken. Der Installationsaufwand für Elektrotechnik, Gas und Abgas ist gering. Es entfällt der Heizraum und das Rohrnetz für die Wärmeverteilung. Dezentrale Systeme mit Einzelgeräten machen die Temperatur-Zonierung einfach. Bei einer späteren Umnutzung der Halle ist die Zonen-Einteilung rasch geändert – bei Bedarf auch die ganze Installation. Die Aufheizzeiten sind extrem kurz. Die Heizung lässt sich ein- und ausschalten wie das Licht.

Die Heizwirkung hält unvermindert an, wenn die Tore offen stehen. Die Halle kühlt nicht schnell aus, weil die Wärme in der Bauhülle und in der Einrichtung gespeichert ist.

Quelle: Vacurant

Die beiden Warmluftgeräte vor der Sanierung...



...und der gasbefeuerte Dunkelstrahler danach.